

## **Werk**

**Titel:** Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

**Jahr:** 1750

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318045818

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG\_0067

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Jahr  
der Welt  
2552.

Ohrgehängen, und Halsbändern gefunden hat, uns vor dem Herrn zu versöhnen. 51. Und Moses, und Eleasar der Priester nahmen von ihnen das Gold, nämlich ein jedes wedes daraus verfertigtes Stück. 52. Und alles Gold des Hebopers, das dem Herrn von den Häuptern über die Tausende, und von den Häuptern über die Hundert gebracht wurde, belief sich auf sechzehn tausend, sieben hundert und fünfzig Sckel. 53. Aber die Kriegsleute behielten ein jeder für sich, was sie geraubet hatten. 54. Es nahmen also Moses und Eleasar der Priester dieses Gold von den Häuptern über die Tausende und von den Häuptern über die Hundert, und brachten es in die Hütte der Anweisung, zum Gedächtnisse für die Kinder Israel, vor den Herrn.

v. 53. 5 Mos. 20, 14.

Und Halsbändern. Die Bedeutung des hebräischen Wortes Cūmas ist unbekannt. Man glaubt, es zeige einen gewissen Schmuck an, den man auf der Brust trug. Man sehe 2 Mos. 35, 22. Patrick.

Uns ... zu versöhnen. Damit uns der Fehler, den unser Kriegsheer, begangen, und welchen uns Moses vorgerücket hat, möge vergeben werden. Patrick. Es fanden sich also, bey den Bewegungsgründen ihres Gelübdes, Dankbarkeit und Neue 2). Patrick.

2) Ita Iun. Malu. etc.

B. 52. Und alles Gold des Hebopers ... belief sich auf sechzehn tausend, sieben hundert und fünfzig Sckel. Drey tausend Sckel betruhen ein Talent. Es belief sich also die Gabe der Häupter des Kriegsheeres auf fünf und ein halbes Talent, und etwas darüber. Dieses machte ungefehr zwey tausend, sieben hundert und neunzehn Pfund Sterlinge aus. Patrick, Pyle.

B. 53. Aber die Kriegsleute behielten ... was sie geraubet hatten. Sie behielten es ganz,

ohne es zu theilen, und was sie Gott davon gaben, das brachten sie von sich selbst, freiwillig. Alles übrige war unter die, so in dem Streite gewesen waren, und unter ganz Israel getheilt worden; aber ein jeder Soldate und ein jeder Befehlshaber behielt alles, was ihm von den Kleinodien, die er geraubet hatte, geblieb. Patrick. Unterdessen scheint es, als ob der Text hier nur von den gemeinen Soldaten rede, und sie den Befehlshabern oder Officieren entgegen setze. Diese brachten Gott von ihrem Antheile eine freiwillige Gabe, und jene behielten alles a). Polus, und Parker.

a) Ita Oleaster.

B. 54. Es nahmen also Moses und Eleasar der Priester dieses Gold ... und brachten es ... zum Gedächtnisse u. Dieses kostbare Geschenk ward in die Hütte gelegt, als ein Beweis und ein Denkmaal des Schutzes, den Gott den Streitern erzeigt, und der Dankbarkeit, die sie ihm dafür abgewartet hatten. Pyle.

## Das XXXII. Capitel.

3. Nachdem die Midianiter geschlagen waren, baten einige Stämme des Volks Gottes, nämlich die Stämme Ruben und Gad, Mosen, er möchte ihnen erlauben, daß sie sich diesseit des Jordans, in dem bereits eroberten Lande, niederließen. v. 1-5. II. Allein es schiene anfangs, als ob Moses beforderte, es möchte hinter dieser Bitte etwas stecken, welches das gute Vernehmen unter den Israeliten stören könnte. v. 6-15. III. Sie erklärten sich demnach, und verpflichteten sich auf das feyerlichste, sie wollten, wenn es nöthig wäre, zugleich mit über den Jordan gehen, und ihren Brüdern das Land Canaan einnehmen helfen. v. 16-19. IV. Unter dieser besondern Bedingung wies ihnen Moses ihre Wohnplätze an, gleichwie auch der einen Hälfte des Stammes Manasse. v. 20-42.

**A**ber die Kinder Ruben und die Kinder Gad hatten viel Vieh, und in sehr großer Menge: Und als sie das Land Jaser, und das Land Gilead gesehen hatten, siehe, so wurden sie gewahr, daß dieser Ort ein geschickter Ort Vieh zu halten wäre.

B. 1. Aber die Kinder Ruben u. Diese Stämme, welche, allem Ansehen nach, mehr Vieh, als die übrigen, hatten, erwählten sich zu ihrem Aufenthalte das Land Jaser, und das Land Gilead, welche man vor kurzem den Amoritern abgenommen hatte, nachdem die Könige Sihon und Og waren geschlagen worden b). Das erste von diesen Ländern lag ganz nahe an den Quellen des Arnon, und die heil. Schrift

redet an mehr als einem Orte davon c). Das andere erstreckte sich von dem Berge Gilead gegen Morgen, bis an den Jordan gegen Abend, und von dem Flusse Jaboc gegen Mittag, bis an den Berg Libanon gegen Mitternacht. Es war dieses auch wegen ihrer fetten Weiden eine der berühmtesten Landschaften, in welcher man die starken Ochsen von Basan d), vortreffliche Schafe e), und sowol auf den

wäre. 2. Es kamen also die Kinder Gad und die Kinder Ruben, und redeten mit Mose und mit Eleasar dem Priester, und mit den Fürsten der Gemeine, und sprachen: 3. Ataroth, und Dibon, und Jaser, und Nimra, und Hesbon, und Glale, und Seban, und Nebo, und Beon; 4. Dieses Land, das der Herr vor der Gemeine Israel geschlagen hat, ist ein bequemes Land Vieh zu halten, und deine Knechte haben Vieh. 5. Sie sagten demnach: Haben wir Gnade vor dir gefunden, so gib dieses Land deinen Knechten zu besitzen, und laß uns nicht über den Jordan gehen. 6. Aber Moses antwortete den Kindern Gad, und den Kindern Ruben: Eure Brüder sollen in den Streit ziehen, und ihr wollet hier bleiben? 7. Warum macht ihr, daß den Kindern Israel der Muth fällt, daß sie nicht in das Land gehen, das ihnen der Herr gegeben hat? 8. So machten es eure Väter, als ich sie von Kades Barnea aussandte, das Land zu besuchen. 9. Denn sie giengen hinauf bis an das Thal Escol, und sahen das Land, darnach machten sie, daß die Kinder Israel den Muth fallen ließen, und nicht in das Land giengen, das ihnen der Herr gegeben hatte. 10. Darum entbrannte der Zorn des Herrn an diesem Tage, und er schwur, und sprach: 11. Die Männer, welche aus Aegypten gegangen sind, von zwanzig Jahren, und darüber, sollen das Land nicht sehen, um welches willen ich dem Abraham, dem Isaac, und dem Jacob geschworen habe: denn sie sind mir nicht beständig nachgefolget. 12. Ausgenommen Caleb, der Sohn des Je-

Vor  
Christi Geb.  
1452.

v. 8. Cap. 13, 3. 5 Mos. 1, 22.

v. 9. Cap. 13, 32.

v. 11. Cap. 14, 28, 29.

v. 12. 1 Chron. 4, 13. 15. phum

grünen Bergen, als in den Wäldern, ganze Heerden von Ziegen, die sehr hoch gehalten wurden f), antraf. Man muß hiervon das vortreffliche Werk des Bochart nachsehen g). Patrick.

der daselbst wuchs, bekannt ist, lag in eben derselben Gegend. Die Moabiter hatten sie alle drey zu den Zeiten des Jesaias und Jeremias, den Rubenitern wieder abgenommen. Nebo lag, nach der Meynung des Eusebiius, acht Meilen von Hesbon gegen den Mittag; die Moabiter nahmen es auch wieder weg p). Beon, welches die 70 Dolmetscher Baian nennen, scheint endlich nichts anders, als Baal Meon, v. 38. Beth Baal Meon q), und Beth Meon r) gewesen zu seyn. Allem Ansehen nach setzten die Moabiter, als sie es wieder einnahmen, zu seinem ordentlichen Namen noch den Namen Baal hinzu. Hinsworth, Patrick, Parker.

b) Cap. 21. c) Man sehe das Buch Josua an verschiedenen Orten, Jes. 16, 8. 9. Jerem. 48, 32. d) 5 Mos. 3, 12. Wf. 22, 13. e) 5 Mos. 32, 14. Mich 7, 14. f) Hohel. 4, 1. g) Hieroz. Part. 1. Lib. 2. c. c. 51.

h) Jos. 16, 2. 5. 7.

i) Cap. 21, 30.

k) Cap. 21,

32. l) v. 36. Jos. 13, 27.

m) Jes. 15, 6.

Jerem. 48, 34. n) Cap. 21, 26. 26.

o) Jes.

16, 9. Jerem. 48, 34. p) Jes. 15, 2.

q) Jos.

13, 17. r) Jerem. 48, 23.

W. 2. Es kamen also die Kinder Gad und ... Ruben, und redeten ... und sprachen. Da die Kinder Gad, von nun an, allemal zuerst genannt werden, so vermuthet man, daß sie die Urheber dieser Unterehnung waren. Patrick.

W. 3. Ataroth, und Dibon, und Jaser, ic. Alle diese Städte hatten dem Og und Sihon gehört. Ataroth ward den Gaditern zu Theile. Man muß diese Stadt nicht mit einer andern gleiches Namens verwechseln, welche an der Abendseite des Jordans in dem Stamme Ephraim lag h). Dibon i), Jaser k) und Nimra fielen eben denselben zu, wie man solches aus dem Ende dieses Capitels siehet. Diese letzte, deren Name ohne Abkürzung Bethnimra hieß l), welches Haus der Leoparden bedeutet, war auch wegen ihres Wassers berühmt; wenigstens glaubt Bochart, sie wäre diejenige, von welcher die Propheten m) unter dem Namen Timrim redeten. Zu diesen Zeiten hatten sie die Moabiter nebst Jaser den Gaditern wieder abgenommen. Was Hesbon, die Hauptstadt der Amoriter n), anbetrifft, so ward sie den Rubenitern zu Theile. Glale lag nicht weit davon o), und Eusebiius redet von ihr, als von einer großen Stadt, die eine Meile von Hesbon lag. Seban, das wegen des Weines,

W. 6-11. Aber Moses antwortete ... Eure Brüder sollen in den Streit ziehen, ic. Anfangs war die Bitte der Rubeniter und Gaditer dem Mose verdrüßlich, und erweckte bey ihm einigen Argwohn. Er befürchtete, ihr Exempel möchte üble Folgen nach sich ziehen. Deswegen redet er hier auf eine solche Art mit ihnen. Denn indem er die Rubeniter und die, so es mit ihnen hielten, an die traurigen Folgen erinnert, welche die Zaghaftigkeit und Furchtsamkeit ihrer Väter auf die falsche Nachricht der Rundschafter bey Kades Barnea nach sich zog s), so läßt er sie ein gleiches Unglück befürchten, wenn sie die Absicht haben, die er vermuthet. Patrick, und Pyle.

s) Cap. 13.

W. 12. Ausgenommen Caleb, der Sohn des Je-

Jahr  
der Welt  
2552.

phunne, des Kenisfiter, und Josua, der Sohn des Nun: denn sie sind dem Herrn beständig nachgefolget. 13. Es entbrannte also der Zorn des Herrn wider Israel, und er hat sie vierzig Jahre in der Wüste hin und her ziehen lassen, bis das ganze Geschlechte, welches gethan hatte, was dem Herrn misfiel, ist aufgerieben worden. 14. Und siehe, ihr seyd an die Stelle eurer Väter gekommen, als ein Geschlechte sündiger Menschen, den Grimm des Herrn noch mehr wider Israel zu vermehren. 15. Wendet ihr euch nun von ihm ab, so wird er es noch länger in der Wüste lassen, und ihr werdet machen, daß dieses ganze Volk umkommt. 16. Aber sie traten zu ihm, und sprachen zu ihm: Wir wollen hier Ställe für unser Vieh bauen, und die Städte sollen für unsere Familien seyn: 17. Und wir wollen uns fertig machen, geschwind vor den Kindern Israel her zu ziehen, bis wir sie an ihren Ort gebracht haben; unsere Familien aber sollen, wegen der Einwoh-

v. 17. Jos 4, 11.

ner

Jephunne, des Kenisfiter, u. Die Gelehrten sind wegen der Ursache, warum Caleb ein Kenisfiter genennet wird, nicht einig. Verschiedene halten dafür, der Jephunne, sein Vater, habe auch Kenas geheissen, und sie gründen sich darauf, weil der Vater des Athniel, des jüngsten Bruders des Caleb t) in dem Buche Josua u) also genennet wird. Es ist dieses eine scheinbare Ursache. Aber wie kommt es denn, daß der Caleb niemals, auch nicht einmal an demjenigen Orte der Chronica, an welchem beyde Brüder ein jeder besonders genennet werden x), ein Sohn des Kenas genennet wird? Ueber dieses, wie hätte denn der Athniel, wenn er des Calebs Bruder gewesen wäre, wider die Geseze die Tochter dieses letztern heirathen können y)? Um diese Schwierigkeiten zu heben, sagen andere Gelehrte, der Athniel wäre kein Bruder des Caleb, sondern nur sein Vetter, ein Sohn des Kenas gewesen, und der Name eines Bruders würde ihm in eben dem Verstande beygelegt, in welchem Abraham und Lot, die leiblich Geschwisterkinder waren, einander Brüder genennet hätten z). Allein warum sollte wol der Caleb deswegen, weil er einen Bruder hatte, der Kenas hieß, den Zunamen Kenisfiter angenommen haben. Es scheint weit natürlicher herauszukommen, wenn man sagt, der Kenas wäre einer von den Vorfahren des Caleb und des Athniel gewesen; und diese Muthmaßung wird dadurch bestätigt, weil der Jephunne selbst ein Kenisfiter genennet wird, Jos. 14, 14. Patrick, Parker, Kidder.

t) Richt. 1, 13. c. 3, 9. u) Jos. 15, 17. x) 1 Chron. 4, 13. 15. y) Jos. 15, 15. 16. 17. z) Ita Bonfrer, etc.

B. 14. 15. Und siehe, ihr seyd an die Stelle eurer Väter gekommen, u. „Wenn man aus eurer Aufführung von euren Meynungen urtheilen soll; so sollte man glauben, ihr hättet den unruhigen und

„misvergnügten Geist eurer Väter geerbet; wenn „es sich nun wirklich also befindet, so nehmet euch ja „wohl in Acht, sonst werdet ihr euch und dem ganzen „Volke die erschrecklichsten Strafen zuziehen. Eure „Beigerung über den Jordan zu gehen wird Gott „zum Zorne bewegen, und er wird euch wieder in die „Wüste führen, in welcher ihr elendiglich umkommen „werdet.“ Patrick, Pyle. Die 70 Dolmetscher übersetzen den 15. v. also: Und ihr wendet euch von dem Herrn ab, daß ihr ihn in der Wüste vom neuen verlasset, und ihr werdet an dem ganzen Volke eine Ungerechtigkeit begeben. Unsere Uebersetzung kömmt mehr mit dem Buchstaben überein. Ainsworth.

B. 16. Aber sie traten zu ihm und sprachen zu ihm: Wir wollen hier u. Auf die von Mose gegebenen Verweise traten die Abgeordneten der beyden Stämme mit einer solchen Begierde und Lebhaftigkeit zu diesem heiligen Manne, dergleichen man bey Leuten gewahr wird, welche nachdrücklich um etwas anhalten. Man sehe 1 Mos. 44, 18. Patrick.

Ställe für unser Vieh. Das hebräische Wort Gidroth bedeutet eigentlich nichts anders, als Hürden, die verschlossen sind, damit die Heerden vor den wilden Thieren sicher seyn mögen a). Patrick.

a) Vid. Bochart, Hieroz. Part. 1. Lib. 1. c. 45.

Und die Städte sollen für unsere Familien seyn. In dem Hebräischen heißt es eigentlich: und Städte für unsere Familien; das ist, und wir wollen die Städte des Landes geschwind wieder ausbesetzen, damit wir unsere Familien in dieselben in Sicherheit bringen können. Patrick, Pyle.

B. 17. Und wir wollen uns fertig machen geschwind u. Wir wollen unser Antheil an Kriegsvölkern, so viel deren nöthig seyn werden, herbeychaffen. Man sehe 5 Mos. 3, 18. Jos. 4, 12. Patrick 774). Oder, nach den 70 Dolmetschern: Wir wollen uns an

(774) Sie wollten nicht nur eine gewisse Mannschaft von ihrem Stamme schicken, sondern selbst alle, so viele von ihnen die Waffen tragen konnten, in den Streit ziehen. Dies war es, was Moses von ihnen forderte, im 20. und 21. v. und was sie auch willig zu thun versprachen, im 27. v. Josua erinnerte sie auch hernach ihres Versprechens, und verlangte demnach, daß alle streitbare Männer sich aufmachen sollten, Josua 1, 13. 14.

ner des Landes, in den mit Mauern umgebenen Städten bleiben. 18. Wir wollen nicht eber in unsere Häuser zurückkehren, als bis ein jeder von den Kindern Israel von seinem Erbtheile Besitz genommen hat. 19. Und wir wollen weder jenseit des Jordans, noch weiter hinaus, etwas als ein Erbtheil nebst ihnen besitzen; weil wir unser Erbtheil diesseit des Jordans gegen den Morgen werden bekommen haben. 20. Und Moses sprach zu ihnen: Wenn ihr dieses thut, und euch vor dem Herrn zum Kriege rüstet; 21. Und wenn ein jeder von euch vor dem Herrn gerüstet über den Jordan gehet, bis er seine Feinde vor sich vertrieben hat; 22. Und bis das Land vor dem Herrn ist eingenommen worden, und wenn ihr hierauf wieder umkehret, so werdet ihr bey dem Herrn unschuldig seyn, und vor Israel; und dieses Land wird euer seyn, daß ihr es vor dem Herrn besitzet. 23. Thut ihr aber dieses nicht, siehe, so werdet ihr euch an dem Herrn ver-sündigen; und wisset, daß euch eure Sünde finden wird. 24. Bauet demnach Städte für eure Familien; und Ställe für euer Vieh, und thut, was ihr gesagt habt. 25. Da redeten die Kinder Gad, und die Kinder Ruben mit Mose, und sprachen: Deine Knechte werden thun, wie mein Herr befohlen hat. 26. Unsere kleinen Kinder, unsere Weiber, unsere Heerden, und alle unser Vieh sollen hier in den Städten Gilead bleiben. 27. Und deine Knechte werden, ein jeder gerüstet, vor dem Herrn in den Krieg,

Vor  
Christi Geb.  
1452.

v. 23. 2 Kön. 7, 9.

fertig

an die Spitze des israelitischen Heeres stellen. Ainsworth.

Unsere Familien aber sollen, wegen der Einwohner des Landes, in den mit Mauern umgebenen Städten bleiben. Wegen der Moabiter, der Idumäer und der übrigen überwundenen Völker, deren Anfälle man natürlicher Weise befürchten mußte. Patrick.

B. 20. 21. Und Moses sprach zu ihnen: Wenn ihr dieses thut, und euch vor dem Herrn zum Kriege rüstet; 2c. Das heißt: Wenn ihr vor der Bundeslade, diesem heiligen Bilde der Gegenwart des Herrn, hergehet. Die drey Stämme, Ruben, Gad und Simeon, hatten ihre Läger vor der Bundeslade b). Moses verlangt also eigentlich nichts anders von ihnen, als dieses, sie sollten sich an ihrem Orte finden lassen, wenn man die Cananiter angreifen würde. Sie thaten dieses auch, wie man solches aus dem Buche Josua, Cap. 4, 12. 13. siehet. Kidder und Patrick.

b) Cap. 2, 10. 14. 15. 16. 17. c. 10, 18. 1c.

B. 23. Thut ihr aber dieses nicht, siehe, so ... wisset, daß euch eure Sünde finden wird. Die 70 Dolmetscher überlesen: ihr werdet eure Sünde erkennen, wenn das Unglück über euch kommen wird. Allein dieses sagt das Hebräische nicht; der Bestand desselben ist dieser: „Wisset, daß euch die Strafe für eure Sünde zur rechten Zeit

„finden wird;“, oder: „daß ihr nicht werdet ungestraft bleiben.“ Die Heiden haben solches selbst erkannt. Gott rechtfertiget seine Vorsehung bald, oder spät, indem er die Bösen strafet c). Ainsworth, Patrick, Parker.

c) Homer. *Iliad.* 4. v. 160. Horat. *Carm. Lib. 3. Od. 2. v. 31.*

B. 24. Bauet demnach Städte für eure Familien; 2c. Nachdem Moses den Abgeordneten der beyden Stämme zu erkennen gegeben, wie sehr er mit ihnen zufrieden sey, und nachdem er sie nachdrücklich ermahnet hat, sie sollten ihr Versprechen durch die That erfüllen, so beschließt er endlich, indem er sie ihrer Bitte gewähret. Patrick, Pyle.

B. 25-27. Da redeten die Kinder Gad, und ... Ruben ... und sprachen: Deine Knechte ... werden, ein jeder gerüstet ... ziehen, 2c. Es werden von uns allemal so viele gehen, als ihrer nöthig seyn werden. Der Erfolg ist hier die beste Erklärung. Es giengen von den Stämmen Ruben, Gad, und von dem halben Stamme Manasse nicht mehr als vierzig tausend Mann über den Jordan d) 775), und 96930. Mann blieben in dem vor kurzen eroberten Lande zurück; denn in diesen dreyen Stämmen befanden sich bey der letzten Zählung überhaupt 136930. streitbare Männer e). Patrick.

d) Jos. 4, 12. 13. e) Cap. 26, 7. 18. 34.

B. 28.

(775) In der angeführten Stelle sind zwey unterschiedene Ausdrücke. Josua saget, erstlich im 12. v. daß sie alle, nach dem Befehle des Mose, in guter Ordnung, fünfe und fünfe in einem Gliede (S. die 751. Ann. bey dem I. Th.) vor den Kindern Israel herzogen. Hernach meldet er im 13. v. daß vierzig tausend von ihnen, die besonders für allen andern zum Streite gerüstet gewesen, vor dem Herrn (d. i. vor der Lade des Herrn, nach dem 11. v.) hergezogen sind.

Jahr  
der Welt  
2552.

fertig zu streiten, ziehen, wie mein Herr geredet hat. 28. Da gebot Moses ihrentwegen dem Priester Eleasar, dem Josua, dem Sohne des Nun, und den Häuptern der Väter der Stämme der Kinder Israhel, 29. Und sprach zu ihnen: Wenn die Kinder Gad und die Kinder Ruben mit euch gerüstet über den Jordan gehen, und bereit sind vor dem Herrn zu streiten, und ihr habt das Land erobert; so sollet ihr ihnen das Land Gilead zu besitzen geben. 30. Gehen sie aber nicht gerüstet mit euch, so sollen sie ein Gut unter euch in dem Lande Canaan bekommen. 31. Und die Kinder Gad, und die Kinder Ruben antworteten, und sprachen: Wir wollen thun, wie der Herr zu deinen Knechten geredet hat. 32. Wir wollen gerüstet vor dem Herren in das Land Canaan ziehen, damit wir dasjenige, was diesseits des Jordans liegt, als unser Erbtheil besitzen mögen. 33. Also gab Moses den Kindern Gad, und den Kindern Ruben, und dem halben Stamme Manasse, des Sohnes Josephs, das Königreich des Sihon, des Königes der Amoriter, und das Königreich des Og, des Königes zu Basan, das Land nebst seinen Städten, nach den Grenzen der Städte des Landes umher. 34. Da baueten die Kinder Gad Dibon, Atroth, Arver, 35. Atroth-Sophan, Jaser, Jogbehah, 36. Beth-Nimra, und Beth-Haran, wieder auf, welches Städte mit Mauern waren: Sie machten auch Ställe für das Vieh. 37. Und die Kinder Ruben baueten Hesbon, Glale, Kiriathaim,

v. 28. Jos. 1, 13. und c. 4, 12.

v. 33. 5 Mos. 3, 12. Jos. 13, 8. c. 22, 4.

**B. 28-32.** Da gebot Moses ihrentwegen u. Auf die wiederholten Versicherungen der Rubeniter und Gaditer trägt Moses dem Rathe, vornehmlich aber dem Josua und Eleasar, die Sorgfalt auf, diesen Stämmen das Land, das sie verlangen, anweisen zu lassen. Man merke aber wohl, daß, wenn sie ihr Wort nicht hielten, sie ein Gut ... in dem Lande Canaan bekommen sollten; sie sollten diesseit des Jordans alles verlieren, und gehalten seyn, sich unter den übrigen Stämmen an demjenigen Orte niederzulassen, den man ihnen anweisen würde; worzu diese auch ihre ausdrückliche Einwilligung gaben. **Patrick, Pyl.**

**B. 33.** Also gab Moses den Kindern Gad, und ... Ruben, und dem halben Stamme Manasse, u. Indem Moses den Stämmen Ruben und Gad ihre Bitte zugestehet, gefellet er ihnen den halben Stamm Manasse zu. Die samaritanischen fünf Bücher Moses setzen seinen Namen, in den vorhergehenden Versen, von dem Anfange des Capitels an, allemal zu den Namen der beyden übrigen. Es kann seyn, daß Moses glaubte, es wäre genug, wenn er die beyden vornehmsten Stämme nennete f); es kann aber auch seyn, daß dieser halbe Stamm Manasse seine Bitte nicht eher vortrug, als bis er sahe, daß, nachdem Moses den andern das, was sie begehrten, gegeben hatte, noch Land übrig war; es kann endlich aber auch wol seyn, daß sich Moses ein Vergnügen daraus machte, die Tapferkeit zu belohnen, mit welcher die Kinder des Nachir von dem Stamme Manasse das Land hatten erobern helfen, das er ihnen anwies g), und von welchem hier die Rede ist h). **Patrick, Parker, Kidder.**

f) Vid. Grot. in loc.

g) Jos. 17, 1.

h) Ita Masius, a Lapide, etc.

**B. 34.** Da baueten die Kinder Gad Dibon ... wieder auf. In dem Hebräischen heißt es: sie baueten diese Städte; man hat aber sehr viele Exempel, aus welchen erhellet, daß das im Grundtexte befindliche Wort gar oftmals die Bedeutung hat, die wir hier mit demselben verbinden i). **Patrick, Parker.** Arver lag an dem Arnon k). Der Sihon hatte es den Moabitern entziffen. **Patrick.**

i) 1 Kön. 12, 25. 2 Kön. 14, 22. k) 5 Mos. 2, 36.

**B. 35.** Atroth-Sophan, Jaser, Jogbehah. Von diesen Oertern ist keiner, als Jaser bekannt, dessen vorher v. 3. gedacht wird. **Patrick l).** Die englische Uebersetzung, die 70 Dolmetscher und die Vulgata machen aus Atroth und Sophan zweien besondere Namen, und einige Gelehrte glauben, Sophan sey nichts anders, als Zaphon m), welches vielleicht von einem Sohne des Gad, der es wieder aufbauete, also genennet wurde. **Parker.**

l) Von Jogbehah wird Richt. 8, 11. geredet. Der heil. Schriftsteller setzt es zu Nebo. Vielleicht ist es keine andere Stadt, als Beon. **Calmer.** m) Jos. 13, 27.

**B. 36.** Beth-Nimra, und Beth-Haran, u. Von dem ersten Orte ist v. 3. geredet worden; der andere lag zwischen Dibon und dem Jordan. **Patrick n).**

n) Cellarius zeigt, daß sie mehr gegen Mittag lag. Er setzt sie Hesbon gegen Mittag, und dem todtten Meere gegen Morgen. **Geogr. Lib. 3. c. 13. Calmer.**

**B. 37.** ... Kiriathaim. Diese Stadt ward ehemals von Niesen bewohnt, welche Emim hießen o). Die Moabiter verjagten sie aus derselben, sie mußten aber nachmals Kiriathaim selbst den Amoritern überlassen. **Patrick.**

o) 1 Mos. 14, 5.

im, 38. Nebo, und Baal-Meon, und Sibma wieder auf, deren Namen sie änderten; und sie gaben den Städten Namen, welche sie wieder aufbauten. 39. Aber die Kinder des Machir, des Sohnes des Manasse, giengen in Gilead, und nahmen es ein, und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. 40. Es gab also Moses Gilead dem Machir, dem Sohne des Manasse, welcher daselbst wohnte. 41. Es gieng auch

Der  
Christi Geb.  
1452.

v. 39. 1 Mos. 50, 23. v. 40. 5 Mos. 3, 12. 16. v. 41. 5 Mos. 3, 14. 1 Chron. 2, 22.

Jair

B. 38. Nebo, 1c. Jeremias redet von dieser Stadt, gleichwie von Kirjathaim p). Jesaias sehet sie zu Dibon q), und diese zwei Städte waren wegen ihrer Tempel berühmt. Der letztere von diesen Propheten stellt die Moabiter weidend vor, weil sie zerstört worden, und die 70 Dolmetscher lassen ihn, indem er ihre Götter anbedet, sagen: Nebo soll da, wo euer Altar war, zerstört werden. Ferner sagt Hesychius: zu Deebon, das ist, Dibon, war ein Tempel, den die Moabiter daselbst erbauet hatten, und der heil. Hieronymus muthmaßet, man habe zu Nebo Orakel ertheilet, weil Nebo, Wahrsagung, Prophezeiung bedeutet. Patrick.

p) Jerem. 48, 1. q) Jes. 15, 2.

Derer Namen sie änderten; 1c. Sie thaten dieses deswegen, weil diese Namen, welche von den Namen der falschen Götter entlehnet waren, gar zu viel von der Abgötterey an sich hatten; welches wenigstens von Baal-Meon, und Nebo r) wahr ist, der eine babylonische Gottheit war s), deren Namen verschiedene große Männer zu dem ihrigen gesetzt hatten, als Nebucadnezar, Nebusaradan, und andere mehr. Das Gesetz verbot, die Sögen der Heiden nicht einmal zu nennen t). Ainsworth, Patrick, Kidder. Hierzu kann man noch sehen, daß die Stifter und Wiederaufbauer der Städte ihre Namen denjenigen Städten beylegten, die sie gestiftet, oder wiederaufgebauet hatten u). Parker. Es mag sich nun aber mit den wahren Ursachen von dieser Veränderung der Namen der Städte der Amoriter, welche die Rubeniter damit vornahmen, verhalten, wie es will, so ist doch gewiß, daß sie zu den Zeiten der Propheten, ja selbst zu den Zeiten des Josua x), unter ihren alten Namen wieder vorkommen. So schwer ist es, alte eingeführte Gewohnheiten ganz und gar zu ändern! Vermuthlich suchten die Einwohner des Landes und der benachbarten Orte die Namen dieser Plätze, welche

ihnen anfangs waren beygelegt worden, zu erhalten; Patrick, Parker.

r) Munster. Fag. Bonfrer. Ainsw. s) Jes. 46, 1. t) 2 Mos. 23, 13. Ich weiß nicht, warum diese Ursache dem Herrn le Clerc kindisch vorkommt (776). u) Grot. Malu, etc. x) Jos. 13. Jes. 15. Jerem. 48. Esch. 25.

B. 39. 40. Aber die Kinder des Machir, ... giengen in Gilead, 1c. An statt, daß vorher in dem 1. 26, 29. v. Gilead das ganze Land bedeutet, das sich von dem Berge Gilead bis an den Jordan erstreckt y), so muß man es hier in einem eingeschränkten Verstande für diejenige Gegend annehmen, die zunächst an dem Berge Gilead liegt. Vermuthlich ward diese Landschaft dem Gilead, dem Sohne des Machir z), zu Theile. Patrick. Wenn der Machir noch gelebt hätte, so würde er über hundert und zehen Jahre alt gewesen seyn. Es bekamen also seine Nachkommen die Landschaft Gilead a). Ainsworth, Parker. Der Manasse hatte keinen andern Sohn, der bekannt wäre, als den Machir, und der Machir keinen andern, als den Gilead; dieser aber hatte eine zahlreiche Familie b), deren Wohnplätze in dem Buche Josua c) aufgezeichnet sind. Patrick.

y) Man sehe auch 5 Mos. 3, 12. 13. z) Jos. 17, 1. a) Druf. Corn. a Lapide, etc. b) Cap. 26, 30-32. c) Jos. 13. und 17.

B. 41. Es gieng auch Jair, ... hin. Er stammte durch seine Mutter von dem Manasse ab, und war ein Enkel des Gilead, des Sohnes des Machir; sein Vater aber war von dem Stamme Juda d). Weil er vermuthlich den Gilead bey der Eroberung dieses Landes begleitet, und in demselben einige kleine Orte weggenommen hatte; so wies man ihm, unter den Gileaditern, auf dieser Seite des Jordans, einige Wohnplätze an. Die Anzahl dieser Plätze, welche unter die Städte gerechnet werden, beließ sich auf

(776) Er nennet diese Meynung eine ungegründete Muthmaßung (inanem coniecturam). Sein Beweis ist dieser: weil aus Jes. 15, 2. und Jerem. 48, 22. erhelle, daß die alten heidnischen Namen der Orter noch zu den Zeiten der Könige bekannt gewesen. Allein wir müssen bekennen, daß uns dieser Grund sehr schwach vorkomme. An beyden Orten wird wider die Moabiter geweißaget, und die Städte, die sie wieder in ihrer Gewalt hatten, mit den bey ihnen gebräuchlichen Namen benennet. Man findet zwar auch, daß Josua 13, 17. u. f. v. die heidnischen Namen dieser Orter gebraucht hat. Es konnte aber damals nicht anders seyn, weil das Land nur erst von den Israeliten in Besitz genommen und unter sie vertheilet ward. Demnach konnten auch in der Beschreibung der Beschaffenheit des nur eroberten Landes nicht die neuen, sondern die alten Namen der Orter aufgezeichnet werden.